

## Ein außergewöhnlicher Künstler

**LATSCH** - Ein Kunstereignis steht an. An einem außergewöhnlichen Ort, im Spazio Rizzi in Latsch, werden am Samstag, 30. November, 18 Uhr, Werke eines „außergewöhnlichen Vinschger Künstlers“ gezeigt. Kunstexpertin Ilse Thuile wird Hans Ebensperger, einen Großen der Südtiroler Malerei, vorstellen. Geboren ist Ebensperger 1929 in Prad als Sohn der Rosa Ebensperger und eines griechischen Kaufmannes. Ihm blieben nur 42 Lebensjahre, um seine Liebe zur Natur und vor allem zur Welt des Hochgebirges in expressiv-abstrakten Zeichnungen und Bildern auszudrücken.

Als der Künstler 1964 ein Fresko in der Pfarrkirche von Prad gestaltete, wusste er noch nichts von seiner unheilbaren Krankheit. Zwei Monate vor seinem Tod (11. Dezember 1971) sagte er: „Ich bin froh, Gast auf dieser Welt zu sein.“ Die ausgestellten Werke sind Leihgaben aus Privatbesitz.



**Unterholz, 1971, Öl auf Leinwand**  
**„Ich kopiere nicht Natur, ich schaffe Natur“**

Es besteht Kaufgelegenheit. Die Ausstellung bleibt bis zum 9. März 2014 geöffnet. Sie ist von Mittwoch bis Freitag nachmittags und an Samstagen und Sonntagen vormittags zugänglich. **s**



Marjan Cescutti (Präsident des Südtiroler Kulturinstitutes, links) kannte Hans Ebensperger persönlich. Weiters im Bild: Wilhelm Senoner, Friedrich Gurschler, Claudia Senoner, Walter Kuenz.



Im Bild von links: Landesrat Richard Theiner, Reinhild Ebensperger (Tochter des 1971 verstorbenen Künstlers), Alex Willi (Vetter von Hans Ebensperger), Kunstfachfrau Ilse Thuile und Walter Rizzi.

# Ein großer Sohn des Vinschgaus

**GEDENKEN AN HANS EBENSPERGER: Modern, exzentrisch, kompromisslos**

LATSCH. Hans Ebensperger ist mit Karl Plattner zweifelsohne einer der größten Südtiroler Maler. Er war ein Bahnbrecher der Moderne. 1929 in Prad geboren, war für Ebensperger die Begegnung mit Max Weiler ein einschneidendes Erlebnis. In den Jahren 1947 und 1948 arbeitete er bei ihm als Gehilfe und Lehrling. Weiler bestärkte ihn darin, seine künstlerische Laufbahn weiterzuerfolgen und sich an der Wiener Akademie zu inskribieren. Des großen, exzentrischen Vinschgauer Sohnes, der nur 42 Jahre alt wurde aber ein riesiges und vor allem vielseitiges Werk hinterlassen hat, wird bis zum 7.

März im SpazioRizzi gedacht. Im eleganten Rahmen des Spazio sind Vernissagen in erster Linie auch gesellschaftliche Höhepunkte, dieses Mal mit auffallend vielen Vertretern der Bozner Kunstszene.

Hausherr Walter Rizzi begrüßte zur Eröffnung Ivana und Ennio Casciari, Walter Rainer und Heinrich Gasser mit Gattin Liesl, die Direktorin von Kunst Meran Herta Toggler, die Prader Kulturreferentin Tanja Ortler, Monika Aondio, Direktorin der Fürstenburg, die Künstler Friedrich Gurschler, Eduard Habicher, Matthias Schönweger, Sigrid Trojer, Elisabeth Hölzl, Jörg Ho-

fer, Marcello Fera, Konrad und Anneliese Palla, Burgi und Pepi Tischler Geometer Sepp Rinner, die Kuratorin von Schloss Kastelbell Monika Rechenmacher und viele andere. Ilse Thuile führte in das umfangreiche künstlerische Schaffen Ebenspergers ein und zeichnete ein sehr deutliches Bild eines Mannes mit Ecken und Kanten, Richard Theiner nahm die Eröffnung vor.

Er erzählte als Bonmot, dass Ebensperger auch mit dem Kunsthändler Hildebrand Gurlitt in Verbindung gestanden war und bei ihm ausgestellt hatte.

► Siehe auch Seite 28

© Alle Rechte vorbehalten



# „Das seelische Erleben eines Augenblicks“

**KULTUR:** Hans-Ebensperger-Ausstellung im „SpazioRizzi“ in Latsch eröffnet – Vorwiegend private Leihgaben bis März zu sehen

LATSCH (g). Die Winterausstellung im „SpazioRizzi“ widmete Kunstmäzen Walter Rizzi dem 1971 verstorbenen Prader Künstler Hans Ebensperger. Mit über 30 Ölbildern, Aquarellen, Tempera-, Bleistift- und Tuschzeichnungen aus privaten Beständen vermittelt die Ausstellung einen Querschnitt der kurzen Schaffenszeit des großen Malers.

Der Schwerpunkt liegt eindeutig auf dem letzten Schaffensjahr, als Hans Ebensperger die Kraft fehlte, für Ölbilder an der Staffelei zu stehen. Kunstkritikerin Ilse Thuile nannte die Ausstellung eine „besondere Werkschau“ und Hans Ebensperger „einen Wegbereiter der Moderne“.

Er habe das Werden und Vergehen, das pantatherei der kargen Vinschger Landschaft zur Maxime seines Lebenswerkes gemacht. „Man kann den Künstler



Sehr beeindruckt von der Werkschau in Latsch waren (von links): Galerist Ennio Casciario, seine Frau Ivana und Ebenspergers Tochter Reinhold, die aus Lodi angereist war.

nicht nach Stilen gliedern“, betonte Thuile. Er pendle zwischen den Richtungen und bringe „das seelische Erleben eines Augenblicks direkt in den Malprozess ein.“

Der Präsident des Südtiroler



Vor der „Landschaft im Unteren Vinschgau“ (von links): Der Obmann der Raiffeisenkasse, Adalbert Linser, Robert Kaserer und Josef Marsoberger.

Eröffnet wurde die Ausstellung von Landesrat Richard Theiner in Anwesenheit von Familienangehörigen des Künstlers, einer kleinen Delegation aus dem Heimatort Prad und vielen Künstlern aus allen Teilen Südtirols.

Die Werkschau bleibt bis 9. März von Mittwoch bis Freitag zwischen 15.30 und 17.30 Uhr sowie samstags und sonntags von 10.30 bis 12 Uhr zugänglich.

© Alle Rechte vorbehalten

► Siehe auch Seite 5



# Die Wiederentdeckung eines Großen

## Winteraustellung in Latsch

**K**unstmäzen Walter Rizzi hat sich zu seiner „Winteraustellung“ im „Spazio Rizzi“ einen ganz Großen der Südtiroler Kunstszene ins Haus geholt. Seinen Stolz, diesmal „einen Vinschger“ auszustellen, hatte er schon in der Einladungskarte ausgedrückt. Über 30 Objekte von Hans Ebensperger, geboren in Prad 1929 und nach nur 42 Jahren dort gestorben, sind bis Anfang März in der privaten Galerie zu sehen und zum Teil auch zu erwerben. Die Ausstellung hat Künstler, Sammler und Interessierte aus allen Teilen Südtirols angelockt. Zugegen war auch der Vorsitzende des Südtiroler Kulturinstituts Marjan Cescutti,



Tanja Ortner und Walter Rizzi

der Ebensperger persönlich kannte und ihn in die Reihe jener Persönlichkeiten stellte, die sich weniger um wirtschaftliche Erfolge bemühter als vielmehr die Teilnahme an Ausstellungen als Zeichen der Freundschaft sehen wollten. In Anwesenheit von Tochter Reinhild und de Cousins Alex Willi nannte die Kunstfachfrau Ilse Thuile Hans Ebensperger „durch seine Begabung, seine Ausbildung und sein exzentrischen Wesen einen Künstler von besonderem Format, der sich in Öl, Aquarell, Tempera, mit Bleistift und Tusche zu seinem Leben im Oberen Vinschgau bekannte“.

Alex Schu...



Dagmar Hofer, Birgit und Richard Theiner und Ilse Thuile



Sigrid Trojer und Friedrich Gurschler



Wilhelm und Claudia Senoner



Christine Rizzi und Ulrike Rainer



Rudi Mayr, Christine Rizzi, Peter und Monika Eccel



Ennio und Ivana Casciaro



Harry Hornbacher Rinner, Peter Tscholl und Hansjörg Gluderer



Werk: „Landschaft am Ionischen Meer“

Fotos: Foto Wieser/Schländers

LACES

## Ebensperger, il pittore venostano

Aperta l'esposizione delle opere dell'artista che ritraeva la natura



Un momento della presentazione della mostra

► LACES

La splendida cornice del cubo di Laces, premiato a Vicenza per la sua genialità architettonica, fatto sede dal suo mecenate proprietario Walter Rizzi di cicliche mostre, ospita ora la mostra di Hans Ebensperger, definito il "pittore venostano", come spiegato da Ilse Thuile davanti ad un pubblico di un centinaio di intervenuti.

Ebensperger, figlio di padre greco, era nato a Prato allo Stelvio nel 1929. Nei 42 anni della sua breve vita ha contribuito assieme a Plattner ad

aprire la pittura altoatesina alle correnti contemporanee.

Vissuto fra i sassi e gli alberi di questo mondo da lui amato, Ebensperger ha ritratto con spontaneità naturale paesaggi, tramonti ma anche forme audaci, disegni e nudi. Dopo gli studi ad Innsbruck insegnò nelle scuole superiori di Bolzano. A Merano la prima mostra nel Kulturhaus nel 1951 quindi la galleria Würthe di Vienna.

Fra gli intervenuti, la figlia minore dell'artista, una decina di artisti e Tanja Orler, assessore comunale di Prato.

Le 32 opere di Ebensperger, faticosamente messe assieme, sono visibili fino al 9 marzo 2014 da mercoledì a venerdì 15,30-17,30, sabato e domenica dalle 10,30 alle 12. (l.p.)

© RIPRODUZIONE RISERVATA

ALTOADIGE VENERDÌ 6 DICEMBRE 2013

46 Merano



**AUSSTELLUNG:** Hans Ebersperger im Spazio Rizzi in Latsch – „Die Welt ist ernst, ist heiter“

VON CLAUDIA THEINER

LATSCH. Er malt das Licht und die Farbe, Formen, Raum und Bewegung. Sorgfältig tarziert **Hans Ebersperger** das Gewicht innerhalb dieser Elemente aus und bringt gleichzeitig ihre Energie zur Wirkung. Die Natur, der seine Liebe gehört, geht der Vinschger Künstler von den geometrischen Formen her an, von Viereck und Dreieck, Kegel und Kreis. Die Landschaft mit Bergen, Bäumen, Sonne und Wasser, mit Geheimnissen aufgeladen, ermöglichen ihm Identifikation: Hier knüpft er an seine Gefühlswelt an, in der es reichlich Ahnungen und Weisungen gibt.

Hans Ebersperger stammt aus Prad, er ist 1929 geboren und 1971 an einer schweren Krankheit gestorben. Sein künstlerischer Werdegang beginnt in Innsbruck bei Toni Kirchmayr und Max Weiler. Der Kontakt zu Weiler öffnet ihm die Augen dafür, Kunst anders zu erfahren. An der Akademie in Wien dann atmet er die Luft der Künste, dort stößt er auf den Humus für seine Kunst und durchlebt freilich auch existentielle Krisen. Er malt figurativ und abstrakt, vom Dinglichen will er sich nicht einschütern lassen. Mittels der



Eberspergers „Bergwelt“.

Abstraktion begreift und formt Ebersperger die Realität, poetisch, auch spielerisch, denn er kann sich auf sein ursprüngliches Gefühl von Freiheit und Wagemut stützen.

Zurück aus Wien findet er Anschluss an die hiesige Kunstszene, die sich mit der europäischen Moderne beschäftigt, er lernt Peter Fellin kennen, Joseph Brunner, Franz Plattner. Ebersperger nimmt an Ausstellungen teil, verfertigt Wandmalereien und entwirft Häuser. Die Touren ins Hochgebirge vermitteln ihm

intensive, ja extreme Erlebnisse, die er thematisch und motivisch in seine Malerei einbringt. Er malt seine Empfindungen: Im Urbild der Schöpfung ist das Urbild des Lebens festgemacht.

Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt seines Schaffens, etliche Bilder sind aus seinem letzten Lebensjahr. Da schwingt freilich die Müdigkeit des Künstlers mit in einer Art verschlüsselten Innerlichkeit, in Visionen voll Intensität. Die strengen Rechtecke des Unterholzes und der Baumstrünke treten flächig

aus dem Hintergrund, der in Eberspergers Bildern einen starken Part einnimmt. Einmal ist dieser Hintergrund ein blau-violetter Nebel mit dem Sonnenball in der Mitte oder die weiß-graue Wüste, ein anderes Mal das Weiß hinter Obermontani oder einfach der intensive Raum hinter und zwischen den Bäumen, gemalt in feinem Pastell, in Aquarell, Öl oder Mischtechnik.

■ Hans Ebersperger im Spazio Rizzi bis 9. März 2014

© Alle Rechte vorbehalten



Latsch/Vinschgau

# Erinnerungen an Hans Ebersperger im Kubus

Der „spazio-Rizzi“ in Latsch hat schon vielen Kunstwerken Raum zur Wirkung gegeben. Was immer Hausherr Rizzi in seinen vier Wänden der Öffentlichkeit zeigt, ist anerkannt und wird vom Publikum auch so wahrgenommen. Kunst wird im „spazio“-Rizzi zelebriert, präsentiert und gefeiert. Eine Ausstellung im unteren Geschoss der Latscher Glas- und Betonkonstruktion ehrt Kunstschaffende und kennzeichnet Erfolg.

Nichts ist anziehender als die Mischung aus Kunst und Erfolg. Und so überrascht es nicht, dass auch die Eröffnungen von Ausstellungen im Latscher Kubus immer kunstvoller, immer



Foto: Philipp Trofner

**Souverän, locker und gutgelaunt. Walter Rizzi, Ilse Thuile und Richard Theiner begrüßen das Publikum zur Ausstellung (v.r.)**

erfolgreicher werden. Latsch, bzw. der Kubus von Walter Rizzi ist längst zu einem Mekka Südtiroler Künstler und Kunstliebhaber geworden.

Deutlich wurde dies wieder einmal am letzten Samstagabend im November bei der Eröffnung der Ausstellung „Hans Ebersperger – der außergewöhnliche

Vinscher Künstler“. Vor den Bildern des aus Prad stammenden, 1971 verstorbenen Künstlers drängte sich, was in der lokalen Kunstszene Rang und Namen hat. Hausherr Rizzi bat am Ende seiner Begrüßungsrede souverän um Verzeihung, falls er vergessen hätte, den einen oder anderen Prominenten namentlich zu erwähnen. Ähnlich locker präsentierte sich LR Richard Theiner in seiner Eröffnungsrede, bevor die Kunstexpertin Ilse Thuile dem Publikum Leben und Werk von Hans Ebersperger nahebrachte.

Die Ausstellung bleibt bis zum 9. März 2014 unter der Woche nachmittags und an Wochenenden vormittags geöffnet. (jan)

# Vinschger Kunst neu entdeckt

**LATSCH** - Es war der Gesundheitslandesrat Richard Theiner, der auf den besondern Vinschger Künstler aufmerksam machte und ihn dadurch noch interessanter machte. Sein Hinweis, dass Hans Ebensperger aus Prad 1952 an einer Ausstellung in der Galerie Gurilt mitgewirkt habe, ließ nicht nur Kunstmäzen Walter Rizzi aufhorchen. Zur Anerkennung von Kunstkritikerin Ilse Thuile, dass Hans Ebensperger, gestorben 1971, schwer einzuordnen sei, meinte Theiner: „Wenn jemand

schwer einzuschätzen ist, dann kann es sich nur um einen Vinschger handeln“ und brachte Künstler, Kulturträger und Kunstinteressierte im Spazio Rizzi zum Schmunzeln. Auch der Vorsitzende des Südtiroler Kulturinstituts Marjan Cescutti stellte Ebensperger in die Reihe jener Persönlichkeiten, die sich weniger um wirtschaftliche Erfolge bemühten, als vielmehr die Teilnahme an Ausstellungen als Zeichen der Freundschaft sehen wollten. In Anwesenheit von Tochter Reinhild



**Die Sammler Konrad Palla und Walter Rainer, Kulturreferentin Tanja Ortler, Prad, und Walter Rizzi (von links) neben "Landschaft an der Adria".**

und des Cousins Alex Willi nannte Ilse Thuile Hans Ebensperger „durch seine Begabung, seine Ausbildung und sein exzentrischen Wesens einen Künstler von besonderem Format“, der sich in Öl, Aquarell, Tempera, mit Bleistift und Tusche zu seinem Leben im Oberen Vinschgau bekannte. Die Ausstellung im Bürohaus Rizzi bleibt bis 9. März 2014 von Mittwoch bis Freitag zwischen 15.30 und 17.30 Uhr, samstags und sonntags von 10.30 bis 12.00 Uhr zugänglich. **s**